

BeToMo

Systemische Voraussetzungen für barrierefreie und inklusive Tourismus Mobilität im regionalen Mobilitätssystem

Programm / Ausschreibung	MW 24/26, MW 24/26, Mobilitätswende 2025/2 - Mobilitätssystem	Status	laufend
Projektstart	01.09.2026	Projektende	31.12.2028
Zeitraum	2026 - 2028	Projektlaufzeit	28 Monate
Projektförderung	€ 210.297		
Keywords	Tourismusmobilität; Barrierefreiheit; Ältere Menschen; Mobilitätsanalyse;		

Projektbeschreibung

Rund jede vierte Person in der EU lebt mit einer Behinderung – darunter Einschränkungen in den Bereichen Mobilität, Sehen, Hören und Kognitiv. Viele Beeinträchtigungen sind zudem unsichtbar und werden in Statistiken häufig nicht oder nur unvollständig erfasst. Faktisch ist fast jede Person im Laufe des Lebens direkt oder indirekt betroffen – besonders im höheren Alter. Bereits heute ist etwa jede fünfte Person in Europa über 64 Jahre alt, und der Anteil der über 84-Jährigen hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt.

Für Tourismusregionen bedeutet diese demografische Entwicklung eine klare Verschiebung zentraler Zielgruppen hin zu mehr Gästen mit unterschiedlichen Bedarfen. Barrierefreiheit ist damit kein Nischenthema, sondern ein strategischer Standort- und Qualitätsfaktor – mit Mehrwert für Gäste und Einheimische gleichermaßen.

Entlang der touristischen Mobilitätskette – von Information und Buchung über Anreise bis zur Mobilität vor Ort – bestehen weiterhin strukturelle Barrieren. Bestehende Normen und gesetzliche Regelungen (z. B. European Accessibility Act) definieren technische Einzelanforderungen, jedoch fehlt ein integriertes Instrument zur systematischen Analyse und strategischen Weiterentwicklung barrierefreier Tourismusmobilität auf regionaler Ebene.

Gleichzeitig reisen rund 75 % der Gäste in Österreich mit dem Pkw an. Eine klimaverträgliche Mobilitätswende erfordert daher eine stärkere Nutzung öffentlicher und geteilter Verkehrsmittel. Voraussetzung dafür ist deren tatsächliche Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für unterschiedliche Nutzer:innengruppen. Barrierefreiheit wird somit zu einer systemrelevanten Voraussetzung nachhaltiger Mobilitätsentwicklung.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Validierung eines wissenschaftlich fundierten, übertragbaren Analyse- und Bewertungsmodells für barrierefreie Tourismusmobilität entlang vollständiger Wegeketten. Erfasst werden physische, digitale und organisatorische Dimensionen der Mobilität – systemisch, nutzer:innenzentriert und regional operationalisierbar.

Das Projekt geht über bestehende Einzelmaßnahmen hinaus, indem es:

- Barrieren entlang der gesamten Mobilitätskette integriert analysiert,
- quantitative Mobilitäts- und CO₂-Daten mit qualitativen Erhebungen kombiniert,
- Menschen mit Behinderungen und ältere Personen systematisch einbindet,
- einen standardisierten Bewertungsrahmen mit klarer Kriterienstruktur und Priorisierungssystematik entwickelt.

Als Pilotregion dient das Salzkammergut (OÖ). Untersucht werden alle Ebenen der touristischen Mobilität - von strategischer Verkehrsplanung bis zu regionalen Services - mit dem Ziel, barrierefreie und klimaverträgliche Reise- und Mobilitätsketten zu ermöglichen.

Kerninnovation ist eine skalierbare modulare Toolbox, die Destinationen eine evidenzbasierte Priorisierung von Maßnahmen ermöglicht und regulatorische Anforderungen mit operativer Umsetzung verbindet. Das Projekt stärkt damit die strategische Handlungsfähigkeit von Regionen und leistet einen Beitrag zur Entwicklung eines inklusiven und klimaverträglichen Mobilitätssystem.

Abstract

Around one in four people in the EU lives with a disability, including mobility, visual, hearing and cognitive impairments. Many of these impairments are invisible and therefore often underreported in statistics. In practice, almost everyone is affected at some point in life—directly or indirectly—especially at older ages. Today, roughly one in five people in Europe are over 64, and the share of people aged 84+ has doubled over the last decade.

For tourism regions, this demographic shift translates into a structural change of core target groups towards more travellers with diverse accessibility needs. Accessibility is therefore not a niche topic, but a strategic factor for regional attractiveness and quality.

Across the tourism mobility chain—from information and booking to arrival and on-site mobility—structural barriers persist. Existing standards and legal frameworks (e.g., the European Accessibility Act) define individual technical requirements, yet an integrated instrument for systematically analysing and strategically improving accessible tourism mobility at the regional level is still missing.

At the same time, approximately 75% of guests in Austria continue to arrive by private car. A climate-compatible mobility transition therefore requires greater use of public and shared transport. However, this shift depends on these services being genuinely accessible and usable for diverse user groups. Accessibility thus becomes a system-relevant prerequisite for sustainable mobility development.

The project aims to develop and validate a scientifically sound, transferable analytical and evaluation framework for accessible tourism mobility along complete travel chains. It assesses physical, digital and organisational dimensions of mobility in a systemic, user-centred way that can be operationalised at regional level.

The project goes beyond isolated measures by:

- analysing barriers across the entire mobility chain in an integrated manner,
- combining quantitative mobility and CO₂ data with qualitative research,
- systematically involving people with disabilities and older adults, and

- developing a standardised evaluation framework with clear criteria and a prioritisation logic.

The Salzkammergut (Upper Austria) serves as the pilot area. All levels of tourism mobility—from strategic transport planning to regional services—will be examined with the objective of enabling accessible and climate-compatible travel and mobility chains.

The core innovation is a scalable, modular toolbox that enables destinations to prioritise measures based on evidence and to connect regulatory requirements with practical implementation. In doing so, the project strengthens the strategic capacity of regions and contributes to the development of an inclusive and climate-compatible mobility system.

Projektkoordinator

- Punkt vor Strich GmbH

Projektpartner

- MCI Internationale Hochschule GmbH
- vionmo GmbH
- HILFSGEMEINSCHAFT DER BLINDEN UND SEHSCHWACHEN ÖSTERREICHS